

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 74 (1948)
Heft: 18

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

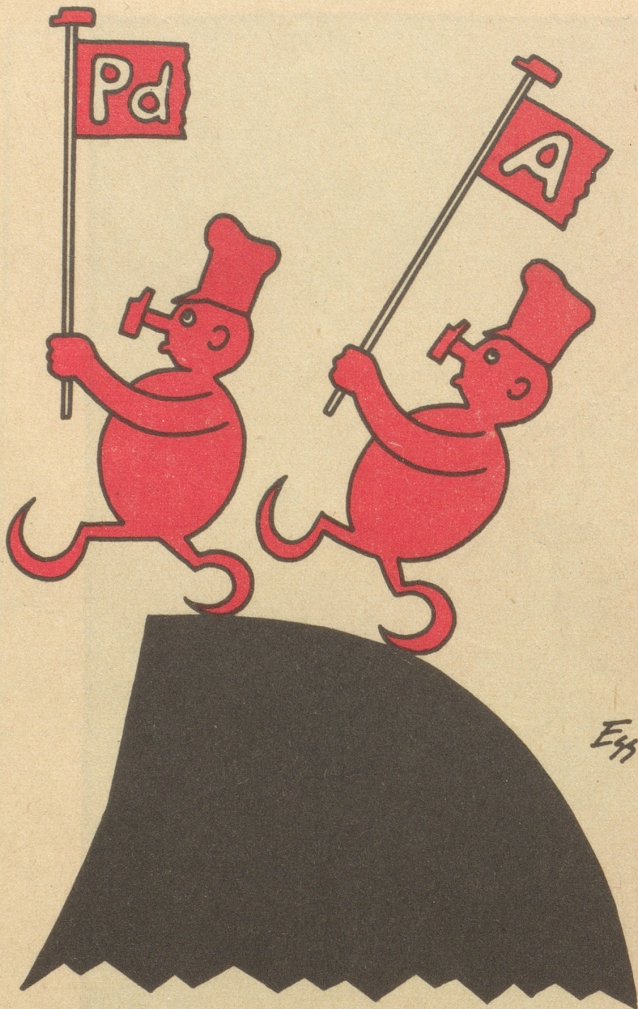
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

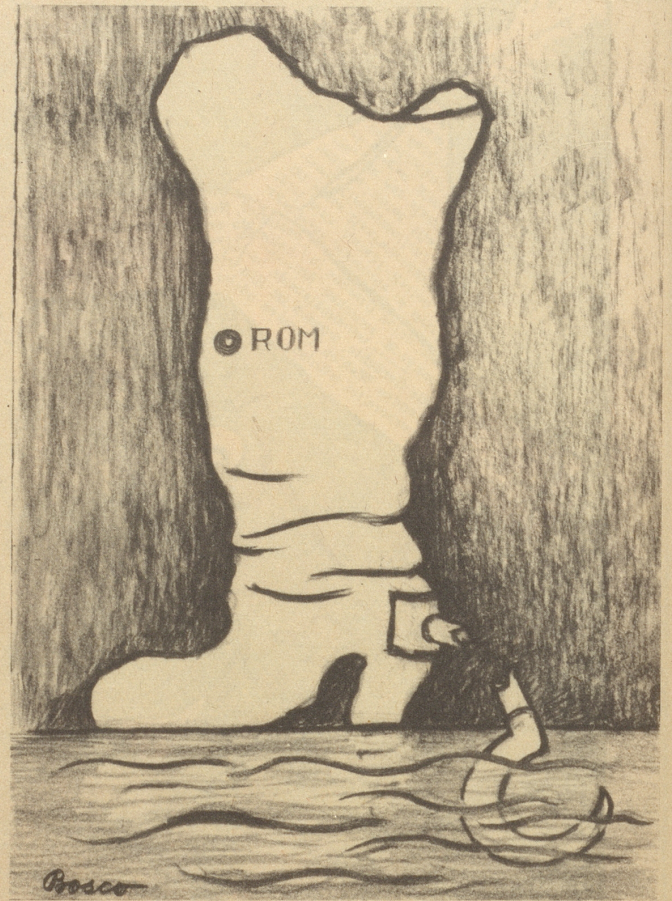
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Prost der Abfuhr



Abverheit

DER WITZ DER WOCHE

-- und Stalin sprach:

Die meisten Politiker der Großmächte behandeln die kleineren Staaten von oben herab. Die Sowjetunion dagegen betrachtet den russisch-finnischen Vertrag als ein Abkommen zwischen gleichberechtigten Staaten.

Lieber Nebli!

Urs soll Besorgungen machen. Sein Mueti schärft ihm ein: «Lueg, das de Schwiizeranke überchunsch!» — Kurze Zeit darauf ist der Kleine mit vollbe-packter Tasche zurück: «Du, Mueti, si hei kei Schwiizeranke gha, i ha du dänkt, i nähm Hiesigel» R. H.

Aus der Mottenkiste

Bei einem berühmten Orchester (ich hörte es vom Leipziger Gewandhaus-orchester) dirigierte ein junger Kapellmeister ein Probekonzert. Am nächsten Tag fragt ein Orchestermusiker, der nicht dabei war, einen Kollegen: «Na, wie war denn der neue Dirigent?» «Ach, der ist ganz brauchbar, er hat den Auftakt gegeben und dann hat er keinen nennenswerten Widerstand mehr geleistet.» Fragt der andere: «Was hat er denn eigentlich dirigiert?» «Ja, das weiß ich nicht. Wir haben jedenfalls die Dritte Beethoven gespielt.» F.

*

Der berühmte Arzt Rudolf Virchow (1821—1902) prüfte einmal einen Studenten der Medizin: «Angenommen,

Sie werden zu einem Patienten gerufen, der heftige Gallensteinkolik hat; was verordnen Sie da zunächst zur Schmerzlinderung?» «Morphium», erwiderte der Kandidat. «Sehr richtig! Und welche Menge?» «Null Komma fünf Gramm!» «Schön, und welches ist dann Ihre nächste Aufgabe?» Da der Kandidat schwieg, erklärte Virchow streng: «Das ist denkbar einfach. Sie stellen den Totenschein aus, weil der Patient an der falschen Kommastellung gestorben ist.» N.

An unsere Freunde!

Unverlangt eingesandte Text-Beiträge werden nur dann zurückgesandt, wenn denselben ein frankiertes und adressiertes Couvert beiliegt.

Wir bitten, den Zeitungsausschnitten für den Gazetten-Humor keine Retourmarken beizulegen. Textredaktion.



Alex Imboden
früher Walliser Keller Zürich, jetzt
Bern
Neuengasse 17, Telefon 2 16 93
Nähe Café Ryffli-Bar
Au 1^{er} pour les gourmets!
Walliser Keller Bern



CINZANO
TORINO

Willy Dietrich
Bern
Nähe Walliser Keller
Café RYFFLI-Bar



DIE KROKUSSE BLÜHEN



Bald wird die Wander- und Bergtourenzeit beginnen. Damit gewinnt der herrliche Silva-Bergblumen-Band neue Aktualität. «Ganz unzweifelhaft das schönste Werk über die Flora der Alpen» – so sagen uns die Kenner. Und sie weisen mit Recht darauf hin, dass «Bergblumen der Heimat» bereits fühlbar beigetragen hat zum Verständnis und zur Kenntnis der Alpenflora. Erwachsene und Schüler sind davon begeistert – und Sie würden es bereuen, es in Ihrer Bücherei später zu vermissen, wenn dieses Werk einmal nicht mehr geliefert werden kann.

-TIERE AUS ALLER WELT-, BAND I

wird ab Ende Mai zum neuen Preis von Fr. 4.20 wieder lieferbar sein. Wir bitten Sie aber, nicht vorher zu bestellen!



DAS -FLIEGERBUCH-

Ab 1. Mai 1948

neue Preise für alle Textbände

Die überraschend schnelle Entwicklung des Silva-Bilderdienstes erforderte einen Nachdruck aller bisher erschienenen Werke. Doch das Papier ist teuer geworden, die Druckkosten sind gestiegen, der Buchbinder verlangt mehr, und bekanntlich hat sogar die Post ihre Taxen erhöht. So sehen wir uns leider gezwungen, ab 1. Mai 1948 den Preis sämtlicher Silva-Bände einheitlich auf Fr. 4.20 festzusetzen. Wer vor dem 1. Mai bestellt, erhält die Bände noch zum alten Preis (Fr. 3.50).

Silva und das Schweizervolk

Bald ist es wahr, was man uns seinerzeit prophezeite: «Das ganze Volk sammelt Silva-Bilderschecks!» Tatsache ist, dass die Zahl der Sammler rapid

wächst. Und was besonders auffällt: Alle Stände und alle Altersstufen teilen sich in die Begeisterung; ja, mindestens so viele Erwachsene wie Schüler sind auf die Silva-Bilderschecks erpicht, weil sie erkannt haben, dass die prächtigen Silva-Bände in jedes rechte Schweizerhaus gehören.

NEU

Ab 1. Mai
kosten
alle
Silva-Bände
einheitlich
Fr. 4.20

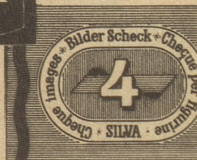
erscheint voraussichtlich im Juli 1948; bis dahin bitten wir noch um Geduld. Wie alle andern Silva-Bände kostet es (ohne die Bilder) Fr. 4.20; wieder gehören 4 Bilderserien im Wert von total 480 Punkten Bilderschecks dazu. Sammeln Sie schon jetzt – aber warten Sie mit der Bestellung bitte bis im Juli!



Genossenschaft

Silva-Bilderdienst

Zürich, Limmatstr. 214



Folgende Firmen legen ihren Produkten Silva-Bilderschecks bei: Friedrich Steinfels, Seifenfabrik, Zürich; Schokoladefabriken Lindt & Sprüngli, Kilchberg; Milchverband Winterthur, «Belle-Suisse»-Produkte; J. Disch Söhne, Confiterie- u. Biscuitfabr., Otmbarsingen; Bossy-Produkte A. G. Cousset (Haferflocken etc).